

thariusstelle das Vorbild ist. Noch wahrscheinlicher ist es mir, daß W. 17 *Fama volans pavidi regis transverberat aures* mit G. B. 1, 102 *Fama volans regis nitidas cum perculit aures* zusammenhängt, gemeinsam sind drei bzw. vier von sechs Wörtern, *Fama volans, regis, aures*. Der Walthariusdichter hat dann die Priorität, denn er hat den Vers aus Aen. 9, 473 *Interea pavidam volitans pinnata per urbem nuntia fama* (11,139 *fama volans*) und Juvenecus, Hist. ev. 4, 375 *verberat aures* (v. l. *auras*; vgl. auch die oben zitierte Walahfridstelle Disj. Wett. 43 *regales verberat aures*) zurechtgemacht, aus Vergils *pavidam* machte er sein *pavidi*, er hatte also die Vergilstelle vor Augen oder im Kopfe. Den so entstandenen Vers hat dann m. E. der Dichter der G. B. etwas geändert. Auf Grund dieses Ergebnisses darf man noch eine Reihe von Stellen anführen, wo eine Verwandtschaft der beiden Dichtungen zutage zu treten scheint, doch begnüge ich mich damit, kurz auf einige Verse hinzuweisen. W. 882f. *te conservans melioribus utere fatis*. Desine G. B. 1, 235 *Discede, precor, melioribus ausis servandus, servare* (*conservare*) fehlt an der zugrunde liegenden Vergilstelle Aen. 6, 546. W. 1289 (*hastam*) . . . *tanto et stridore volantem*: G. B. 2, 194 *volat ingenti stridore per auras cuspis*. W. 1263 *rutilo umbonem complebo metallo*: G. B. 2, 203 *rutilo fircire metallo*. W. 9: G. B. 4, 186. W. 37: G. B. 3, 174. W. 295: G. B. 3, 106. W. 520: G. B. 1, 233. W. 688: G. B. 1, 33. W. 875: G. B. 1, 216. W. 947: G. B. 1, 175. 4, 28. W. 968: G. B. 2, 108. W. 1117: G. B. 1, 69. Auf mich machen die angeführten Stellen starken Eindruck, wenn natürlich auch die letzten nur der Vollständigkeit halber hier stehen. Wer aber an eine Abhängigkeit der G. B. vom Waltharius glauben kann, für den kommt Ekkehart I. als Dichter desselben nicht mehr in Frage. Die G. B. entstanden zwischen 915, dem Jahre der Kaiserkrönung Berengars, und seinem Todesjahr 924. Sie gipfeln in der Krönung, man sieht, daß diese in frischer Erinnerung sein muß, und wird Wat-

feld und Manitius daraus schließen, daß er D. 14 den Anfang von D. 1000 *Stirpe recenseta* zitiert, ebenso wie der Echasisdichter 665, die Phrase ist wohl wegen der Form *recenseta* von einem Grammatiker aufgestochen worden und so in die G. B. geraten, denen sonst auch die Apollonios fremd ist.